



Importpreise im August 2015: - 3,1 % gegenüber August 2014

Importpreise im August 2015: - 3,1 % gegenüber August 2014
Die Einfuhrpreise waren im August 2015 um 3,1 % niedriger als im August 2014. Im Juli 2015 hatte die Jahresveränderungsrate - 1,7 % betragen, im Juni 2015 hatte sie bei - 1,4 % gelegen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, fielen die Importpreise im August gegenüber Juli 2015 um 1,5 %. Den größten Einfluss auf die Gesamtpreisveränderung zum Vorjahr hatte wie auch schon in den Vormonaten die Entwicklung der Einfuhrpreise für Energie. Diese waren im August 2015 um 29,8 % niedriger als im August 2014. Im Vorjahresvergleich sanken insbesondere die Importpreise für Erdöl (- 42,1 %), aber auch Mineralölserzeugnisse (-34,3 %) und Erdgas (- 3,0 %) waren gegenüber dem Vorjahr erheblich günstiger. Im Vergleich zu Juli 2015 verbilligten sich die Energieimporte um 8,6 %. Im Vormonatsvergleich fielen insbesondere die Preise für importiertes Erdöl (- 13,6 %), Mineralölserzeugnisse (- 10,2 %) und Steinkohle (- 5,2 %). Der Einfuhrpreisindex ohne Energie war im August 2015 um 1,6 % höher als im August 2014, gegenüber Juli 2015 sank er um 0,6 %. Lässt man nur Erdöl und Mineralölserzeugnisse außer Betracht, lag der Einfuhrpreisindex im August 2015 um 1,4 % über dem Stand des Vorjahres und um 0,7 % unter dem Niveau des Vormonats. Starke Preisrückgänge gegenüber dem Vorjahresmonat gab es im August 2015 unter anderem auch bei importiertem Nickel in Rohform (- 28,0 %), bei Eisenerz (- 17,3 %), Schweinefleisch (- 15,2 %) sowie bei Milch und Milcherzeugnissen (- 12,4 %). Dagegen stiegen gegenüber August 2014 unter anderem die Preise für Holz- und Zellstoff (+ 14,3 %), für elektronische Bauelemente (+ 7,4 %), für Bekleidung (+ 6,6%) ebenso wie für pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse (+ 4,1 %) und Maschinen (+ 2,7 %). Der Index der Ausfuhrpreise lag im August 2015 um 0,8 % über dem Stand von August 2014. Im Juli 2015 hatte die Vorjahresveränderungsrate bei + 1,2 % gelegen, im Juni 2015 bei + 1,3 %. Gegenüber dem Vormonat Juli 2015 fielen die Exportpreise um 0,5 %.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über:
Marion Knauer
Telefon: +49 611 75 2302

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.